

Samstag Morgen rückte die böhmische Armee von Süden her gegen die französische Hauptmacht bei Wachau vor. Gegen Blücher hatte Napoleon zur Rückendeckung den Marschall Marmont bei Mückern auf der Straße nach Halle aufgestellt, während Marschall Bertrand den durch das Wassergewirr der Pleiße und der weißen Elster nach Westen führenden Dammweg über Lindenau, die einzige Rückzugslinie der Franzosen, sichern sollte. Der nun am 16. Oktober südlich von Leipzig sich entwickelnde furchtbare Kampf brachte keine Entscheidung. Doch genügte er um das Schicksal Napoleons zu besiegeln, dem nur ein vollständiger Sieg noch helfen konnte. Dazu kam, daß Blücher am 16. Oktober allerdings mit schweren Opfern bei Mückern einen glänzenden Sieg erfochten hatte. Am folgenden Tage, Sonntag, ruhte der Kampf. Nur Blücher hatte am frühen Morgen die Franzosen bis in die Vorstädte Leipzigs zurückgetrieben. Ein Antrag Napoleons um Waffenstillstand wurde abgewiesen. Inzwischen war auch nach scharfen Auseinandersetzungen zwischen Blücher und Bernadotte die Nordarmee von Nordosten her an die Parthe in die Schlachtlinie eingerückt. Blücher hatte sogar in edler Selbstverleugnung einen Teil seiner Truppen abgetreten und so auf jede selbständige Thätigkeit am 18. Oktober verzichtet, da die ihm bleibenden Truppen nur hinreichten, die Vorstadt Gohlis zu behaupten.

Napoleon hatte seine Truppen enger um Leipzig zusammengezogen, sodaß sie in einem rechten Winkel standen, dessen Scheitelpunkt das Dorf Probstheyda war. Von hier aus, hinter einer zerstörten Windmühle, leitete er die Schlacht. Nach furchtbarem Ringen war mit der Wegnahme dieses Schlüsselpunktes der französischen Stellung die Schlacht zu Gunsten der Verbündeten entschieden. Während derselben war das sächsische Korps und eine württembergische Reiterbrigade zu ihnen übergegangen. Die Verbündeten, welche in der gewonnenen Stellung stehen blieben, glaubten am 19. noch einmal schlagen zu müssen; denn ihre starke überlegene Macht war nicht zur vollen Entfaltung gekommen. Nur etwa 180000 Verbündete haben thatsächlich gegen 150000 Franzosen im Kampfe gestanden. Es war aber der Kampf eines Koalitionsheeres ohne einheitlichen Plan, ohne sicheres Ineinandergreifen der einzelnen Teile gewesen. Erst als sie am Dienstag die Franzosen in eiligem Rückzuge auf der Straße nach Lindenau sahen, da wußten sie, daß sie den großen Sieg errungen hatten. In der Nacht noch waren die Franzosen aufgebrochen. Den